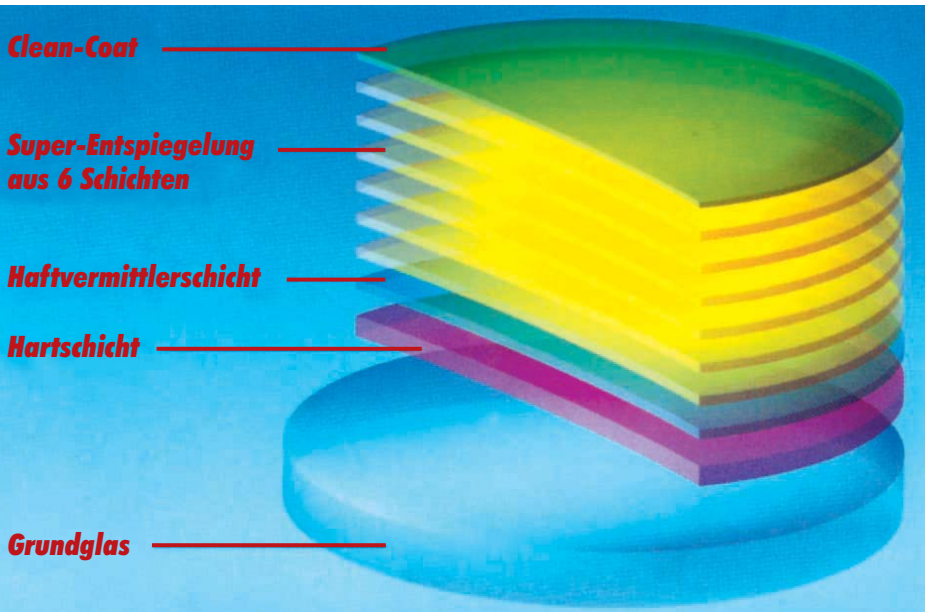


Kunststoff-Brillengläser: Weicher Kern, harte Schale?

Kunststoff-Brillengläser („organische Brillengläser“ im Gegensatz zu „mineralischen Brillengläsern“) sind aufgrund ihres geringen spezifischen Gewichtes ausgesprochen leicht und daher besonders empfehlenswert. Allerdings ist organisches Brillenglasmaterial an der Oberfläche relativ weich und somit im nicht-behandelten Zustand wenig kratzbeständig. Um dennoch höchsten Ansprüchen genügen zu können, werden organische Brillengläser mit einer Hartschicht versiegelt angeboten. An Kratzspuren entsteht diffuses Streulicht, und der Seheindruck beim Blick durch das Brillenglas ist unklar



und „milchig“. Zudem sind verkratzte Brillengläser unästhetisch. Die ca. 2 Mykrometer dicke Hartschicht macht die Oberfläche kratzfest und erhöht so deutlich die Lebensdauer des Brillenglases.



Die Grafik zeigt die verschiedenen Schichten bei der besten Beschichtung aus dem Hause Carl Zeiss mit der Bezeichnung „Carat“.

Für Ihre Beratung möchten wir uns gerne Zeit nehmen.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

DER AUGENOPTIKER

**BENJAMIN
WALTHER**

Benjamin Walther · Dipl.-Ing. für Augenoptik
26789 Leer · Mühlenstraße 27 · Telefon 0491-2005

www.DerAugenoptiker.de

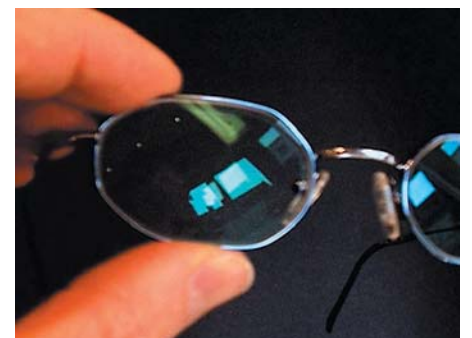
Extra dünn gefertigte Kunststoff-Brillengläser („hochbrechende organische Brillengläser“) besitzen eine so geringe Kratzfestigkeit, dass eine Hartschicht unbedingt notwendig ist. Daher werden diese hochbrechenden Brillengläser serienmäßig mit Hartschicht angeboten.

- Die **Hartschicht** macht das Brillenglas widerstandsfähig ge-

EIN BLICK

gen Verkratzen. Die Lebensdauer des Glases wächst erheblich. Verbunden durch eine **Haftschrift** folgen jetzt pro Seite jeweils sechs **Entspiegelungsschichten**: Sie sorgen für eine besonders klare Sicht und reduzieren Restreflexe auf ein Minimum. Die Beschichtung schließt ab mit der **Clean-Coat-Schicht**. Dieser äußere „Mantel“ glättet dank spezieller Partikel kleinste Oberflächenvertiefungen. Das Brillenglas bietet Fremdkörpern wie Staubkörnchen oder Wassertropfen kaum noch Haftung. Die Glaspflege wird besonders leicht. Trotz bester und genauester Herstellungsverfahren ist es in seltenen Fällen möglich, dass sich diese Beschichtung vom Brillenglas löst. Das führt zu den im ersten Foto dargestellten „Flecken“ auf dem Brillenglas: Sie sehen aus wie Fettflecken und lassen sich trotz intensivster Bemühungen nicht von der Brillenglasoberfläche entfernen.

Sollte das der Fall sein, sollte sich der betroffene Endverbraucher an einen Augenoptiker seines Vertrauens wenden. Sofern es sich um Markenware von Qualitätsherstellern handelt, kann der Augenoptiker problemlos und ohne Kosten für den Endverbraucher für Ersatz sorgen: Markenhersteller garantieren die Haltbarkeit dieser modernen Schichten.



Dann steht „klarer Sicht“ nichts mehr im Weg.